



35. Rundbrief

Soziale Landwirtschaft

November 2018

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
und Pauline Reichardt, Pauline.Reichardt@petrarca.info

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
www.petrarca.info



Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

der 35. Rundbrief kommt diesmal bereits nach einem Monat – verbunden mit der herzlichen Einladung zu unserer Tagung „Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft“ (6. – 8. November 2018) nächste Woche in Witzenhausen; es gibt noch freie Plätze! Das Anmeldeformular ist als Word-Datei auf der Startseite von www.soziale-landwirtschaft.de verfügbar!

Weiter gibt es einige neue Termine! Rundbrief-Empfänger im Bundesland Hessen bitten wir nochmals, an unserer noch laufenden Umfrage zur Sozialen Landwirtschaft teilzunehmen!

Vielen Dank an alle Fördermitglieder und SpenderInnen – und weiter die herzliche Bitte: Unterstützen sie unsere Vernetzungsarbeit und werden Sie Fördermitglied oder Spender! Das Formular ist als separate Datei beigefügt.

Mit besten Grüßen von dem DASoL-Team

Thomas van Elsen, Pauline Reichardt und Lena Hüttmann

Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranker, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).



Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs; frühere Rundbriefe sind auf der Website zum Herunterladen verfügbar. Weiter finden sich Aufsätze und Poster als pdf-Dateien, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland. Unser Informationsflyer kann bei Bedarf auch in größeren Stückzahlen bei uns gegen Kostenbeteiligung bestellt werden.

Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus dem Verteiler! Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

**Weiterhin die dringende Bitte:
Werden Sie Fördermitglied der
DASoL!**

**Unterstützen Sie die neue
Website für Soziale Landwirt-
schaft!**



**Bitte unterstützen Sie die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Land-
wirtschaft!** Wir sind unabhängig von öffentlichen oder privatwirtschaftlichen
Geldgebern und finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden, Mit-
gliedsbeiträge, Projektmittel und ehrenamtliche Tätigkeit. **Ohne Ihre Hilfe kön-
nen wir nichts bewegen!** Spenden sind steuerlich absetzbar, die Deutsche Ar-
beitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft dient gemeinnützigen Zwecken.

Unsere **Vorhaben, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen:**

- Herausgabe des Rundbriefs zur Sozialen Landwirtschaft mit Veranstaltungshinweisen und Berichten,
- Betreuung und Aktualisierung des Internet-Portals www.soziale-landwirtschaft.de mit Links, Hofsuche-Datenbank und Downloads,
- Unterstützung von thematischen und regionalen Treffen und Durchführung von Stra-
tegietreffen und Tagungen,
- Forschung zur Förderung und Qualitätssicherung Sozialer Landwirtschaft,
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen,
- Anlaufstelle für Forschung und Ausbildung im Bereich Soziale Landwirtschaft.

**Ohne Fördermitglieder werden wir die Arbeit nicht fortsetzen können.
Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft!**

Ein **Formular für Mitgliedschaft** oder Spenden ist dem Rundbrief **beigefügt.**

Spendenkonto: GLS Bank, IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00

BIC-Code: GENO DE M1 GLS. Bitte Stichwort "Soziale Landwirtschaft" angeben

Träger der DASoL und Kontoinhaber ist PETRARCA – Deutsche Akademie für Landschaftskultur e.V.
(Anschrift: Laurens Bockemühl, Hilsbacher Str. 36, D-66292 Riegelsberg). Bei Spenden größer
als € 100,- erhalten Sie eine Spendenbescheinigung gleich zu Beginn des darauffolgenden Jahres.
Bei kleineren Beträgen reicht Ihr Überweisungsvorgang als Bescheinigung für das Finanzamt.



EPLR
2014-2020



Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Soziale Landwirtschaft



Einladung zur Tagung „Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft“

6. bis 8. November 2018

am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften
in Witzenhausen (Zeichensaal, Steinstr. 19)



Programm

- Exkursion ...** zu Praxisbetrieben der Sozialen Landwirtschaft
- Vorträge ...** Perspektiven Sozialer Landwirtschaft in den Bundesländern und Europa
- Arbeitsgruppen ...** Beratung, Aus- und Weiterbildung
Bundesteilhabegesetz
Kooperation mit Sozialen Trägern
- Worldcafés ...** Einkommensdiversifizierung
Qualitätssicherung; Netzwerkarbeit
- Podiumsdiskussionen ...** Herausforderungen für die Beratung
Perspektiven in den Bundesländern und Europa
- Kinoabend im CAPITOL Kino ...** mit Filmemacher Th. Steigerwald



Tagungsprogramm und Anmeldeformular unter: www.soziale-landwirtschaft.de

Kontakt: Pauline Reichardt, PETRARCA e.V., E-mail: Pauline.Reichardt@petrarca.info

In eigener Sache

Einladung zur Tagung

Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft

6. – 8. November 2018 am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften in Witzenhausen-



Was Sie erwartet:

Die Tagung beginnt mit einer **Exkursion**: Die ExkursionsteilnehmerInnen besuchen zum Auftakt den Antoniusshof in Fulda, einen in vieler Hinsicht vorbildlichen "klassischen" WfBM-Betrieb, sowie einen mit ihm kooperierenden Praxisbetrieb, der einen Außenarbeitsplatz anbietet, der in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis überführt werden soll. Dies bildet den Link zu der aktuellen Entwicklung in Deutschland, die perspektivisch die Öffnung Sozialer Landwirtschaft für "andere Anbieter" beinhaltet, d.h. es wird einfacher werden für Erzeugerbetriebe, betreute Arbeitsplätze anzubieten.

Am ersten Tagungstag folgt nach einem einführenden Vortrag von Thomas van Elsen die **Vorstellung der Landwirtschaftsbetriebe der "operationellen Gruppe"** (OG) des EIP-Projekts "Soziale Landwirtschaft in Hessen": die beteiligten Betriebe geben einen Einblick in den Entwicklungsstand und die Baustellen "ihrer" Sozialen Landwirtschaft. Dann folgen vier **Arbeitsgruppen**, (a) Beratungsbedarfe, (b) Aus- und Weiterbildungsbedarfe, (c) Perspektiven durch das Bundesteilhabegesetz, (d) Kooperation und Vertragsgestaltung mit Sozialen Trägern. Diese zweistündige Einheit wird so ablaufen, dass nach einer Stunde die TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Wechsel haben. Aus jeder Arbeitsgruppe erfolgt dann ein kurzer Bericht im Plenum. Am Abend gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Krone, wo das "Networking" fortgesetzt werden kann.

Der zweite Tag beginnt mit der Vorstellung unserer Online-Studie. Anders als ursprünglich geplant wird diese zur Tagung noch nicht abgeschlossen sein, sondern wir möchten die Tagung nutzen, die Teilnahme an der Befragung nochmals zu bewerben, die Teilnahme ist noch bis Mitte November möglich. Nach der Kaffeepause folgt die erste **Podiumsdiskussion "Herausforderungen der Beratung für Soziale Landwirtschaft – Erfahrungen und Perspektiven"** mit BeraterInnen aus mehreren Bundesländern. Nach einer internen Fragerunde wird das Publikum einbezogen mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen. Nach der Mittagspause folgt ein Vortrag zum Mensch-Natur-Verhältnis in Bezug auf Soziale Landwirtschaft, der den ganzen Tagungsinhalt durch einen bewusstseinsgeschichtlichen Input bereichert. Im anschließenden Worldcafé wird die Thematik "Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft" auf verschiedenen Ebenen Thema sein, im-

mer im Spannungsbogen zwischen Einkommensdiversifizierung und Qualitätssicherung. Es folgen Kurzpräsentationen aktueller studentischer Abschlussarbeiten zu Themen der Sozialen Landwirtschaft und der **Kinoabend** mit Schwerpunkt auf Filmen aus Nordbayern; hier wird es auch die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Filmemacher Thomas Steigerwald geben, der anwesend sein wird.

Der dritte Tagungstag ist zugleich die Abschlusstagung des EU-Projekts PROFARM und seiner Perspektiven. Hier ging es um das Thema "Entwicklungsbegleitung für die Soziale Landwirtschaft". Nach einer Projektvorstellung durch die deutschen Projektpartner folgt die **Podiumsdiskussion "Perspektiven Sozialer Landwirtschaft in den Bundesländern und Europa"**. Das Podium besteht aus:

- Regine Wiesend (Bayern), Leiterin Referat für Landfrauen, Haushaltsleistungen und Einkommenskombinationen, Landwirtschaftsministerium München. Nachfolgerin von Viktoria Lofner-Meir, die maßgeblich den Aufbau einer Beratung in Sozialer Landwirtschaft durch bayerische Landwirtschaftsämter initiiert und unterstützt hat.
- Norbert Schmidt (Thüringen), Referat Agrarmarketing, ökologischer Landbau und nachwachsende Rohstoffe, Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Erfurt. Hat Soziale Landwirtschaft als Handlungsfeld des Ökoaktionsplans betreut, Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) in Thüringen.
- Joachim Dippel (Hessen), Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Wiesbaden: Leiter Referat Grundsatzangelegenheiten Entwicklung ländliche Räume, ELER-Verwaltungsbehörde, Koordinierung GAK, Investive Förderprogramme, Förderung Innovation und Zusammenarbeit
- NN (Hess. Sozialministerium, angefragt ... seit Juli erfolglose Telefonate und mehrere Anfragen per E-Mail ohne jede Reaktion ...)
- Michael Kügler (Brüssel), EU-Verbindungsbüro Brüssel der Landwirtschaftskammern (VLK): Seit langem Unterstützer Sozialer Landwirtschaft, derzeit Impulsgeber zur Horizon 2020-Antragstellung eines *Thematic network on Social Farming-RUR-15*
- Judith Hoffmann (Hessen), Hephata-Diakonie, Pädagogischer Vorstand: Hephata unterhält mehrere Bioland-Betriebe, u.a. das in der OG mitwirkende Hofgut Richerode. Als Hephata-Vorstand ist ihr Soziale Landwirtschaft ein besonderes Anliegen.

Die Moderation werden sich Manfred Trautwein (Geschäftsführer Anthropoi Bundesverband und Projektpartner im Profarm-Projekt) und Thomas van Elsen teilen. Nach eine internen Fragerunde soll das Publikum eingeladen werden, um Fragen zu stellen.

Ein **Worldcafé** mit Thementischen wird nach der Mittagspause dem Thema "Case Management: Erfahrungen und Perspektiven von Qualitätssicherung und Netzwerkarbeit" gewidmet sein, also konkrete Zukunftsperspektiven erarbeiten, die sich aus dem PROFARM-Projekt ergeben. Hier war und ist es ein besonderes Anliegen, die Qualität sozialer Arbeit in der Sozialen Landwirtschaft zu sichern -

ein Aspekt, der bisher bei Perspektiven durch das Bundesteilhabegesetz für "andere Anbieter" erst kaum diskutiert wird. Ein Modellprojekt zur Erprobung des im Profarm-Projekt entwickelten "Case Managements" könnte hier ein Meilenstein für die Inklusion durch Soziale Landwirtschaft werden.

Die Tagung richtet sich an Landwirte, Sozialarbeiter, Experten, Berater, Multiplikatoren, Netzwerker, Studierende und die interessierte Fachöffentlichkeit.

Veranstaltungsort: Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften „Zeichensaal“, Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen. Der Zeichensaal befindet sich im ehemaligen Klostergebäude, in dem auch Mensa und Dekanat untergebracht sind.

Anreise: Witzenhausen ist über Göttingen und Kassel gut mit der Bahn und dem Auto zu erreichen. Weitere Details zur Anreise (u.a. Stadtplan) auf der Webseite des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften: www.uni-kassel.de/fb11agrар/

Die Entfernung des Tagungsorts zum Bahnhof beträgt ca. 1,5 Kilometer. Vor Ort gibt es kostenpflichtige Parkplätze; kostenlose Parkmöglichkeiten gibt es in etwa 300m Entfernung auf der nördlichen Werraseite.

Verpflegung: Am Tagungsort können Cafeteria (Kaffeepausen) und Mensa (Mittagesse) genutzt werden. Im Zeichensaal stehen Kaffee und Kaltgetränke zur Verfügung. Möglichkeiten zum Abendessen s. Tagungsprogramm. Für die Exkursionsteilnehmer am Dienstag wird ein Lunchpaket organisiert, das im Exkursionsbeitrag enthalten ist.

Unterkunft (bitte selbst buchen!): Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der „DEULA“, www.deula-witzenhausen.de, Tel. 05542-6003-



Fotos: Partnerbetriebe des EIP-Projekts „Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft“

11 und im Hotel Stadt Witzenhausen, Am Sande 8, 37213 Witzenhausen. Tel. 05542-93450, Fax - 9345147.

www.hotel-stadt-witzenhausen.com, info@hotel-stadt-witzenhausen.com.

Bitte bei der Anmeldung jeweils das Stichwort „Soziale Landwirtschaft“ angeben, wir haben ein Zimmerkontingent vorbestellt.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten: www.kirschenland.de.

Anmeldung: Anmeldung bis zum 4.11.2018. Für die Anmeldung bitte das Anmeldeformular verwenden (auf www.soziale-landwirtschaft.de oder anfordern bei Pauline.Reichardt@petrarca.info).

Es besteht die Möglichkeit für Höfe und Initiativen, sich mit Ständen zu präsentieren und Poster aufzuhängen. Angebote und Rückfragen bitte an o.g. Mailadresse.

Tagungsbeitrag:

Gesamte Tagung: 120 € (Studierende 90 €)

Im Preis enthalten sind die Exkursion am Dienstag (Busfahrt inkl. Bio-Lunchpaket), Pausengetränke und Kinobesuch (Mittwoch).

Einzelpreise:

Teilnahme am 6.11. inkl. Busfahrt und Lunchpaket **50 €**

Teilnahme am 6.11. nur Nachmittag: **20 €**

Teilnahme am 7.11. inkl. Kinobesuch: **50 €**

Teilnahme am 8.11.: **30 €**

Zahlung Tagungsbeitrag:

Barzahlung bei Tagungsbeginn. Die Anmeldung ist verbindlich, d.h. der Tagungsbeitrag muss im Falle kurzfristiger Absage in Rechnung gestellt werden!

Tagungsprogramm: s. Programmflyer

Anmeldeformular: Auf www.soziale-landwirtschaft.de als Datei zum Herunterladen

Nochmals verlängert:

Hessenweite Bestandserhebung „Soziale Landwirtschaft in Hessen“



Im Zuge des aktuellen Projekts „Soziale Landwirtschaft in Hessen - Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft für die landwirtschaftliche Erzeugung“ werden Angebote, Interessen und Entwicklungen der Sozialen Landwirtschaft im Bundesland Hessen erhoben. In der „Europäischen Innovationspartnerschaft“ (EIP) arbeiten die Universität Kassel, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL sowie ein Projektteam aus Erzeugern, Wissenschaftlern und Netzwerkern zusammen.

Mit Hilfe der **Online-Umfrage** wird ein Überblick über die Vielfalt bereits bestehender Angebote im Bereich Sozialer Landwirtschaft gewonnen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten und Hemmnisse sowie Bedarfe interessierter Betriebe und Organisationen an der Sozialen Landwirtschaft aufgedeckt werden. Anhand der Ergebnisse sollen dann Maßnahmen entwickelt werden, um die landwirtschaftliche Betriebe und soziale Organisationen in Hessen bedarfsgerecht zu fördern, zu beraten und weiterzuentwickeln. Ein besonderer Fokus des Projekts liegt in der Untersuchung möglicher Mehrwerte für den landwirtschaftlichen Betrieb durch die Verbindung von Sozialer Arbeit mit der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Link zur Umfrage:

https://ww3.unipark.de/uc/mehrwert_soziale_landwirtschaft/

oder über die Homepage der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL:

www.soziale-landwirtschaft.de

Wen bitten wir, teilzunehmen? Die Online-Umfrage wendet sich an **landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe** sowie **soziale Organisationen** und Träger **in Hessen**, die **bereits in der Sozialen Landwirtschaft aktiv sind oder an einer Integration sozialer oder pädagogischer Arbeit in die landwirtschaftliche Erzeugung interessiert sind**. Die Teilnahme ist bis zum 16. November 2018 möglich. Die Beantwortung dauert etwa 15 Minuten.

Weitere Termine und Aktivitäten

Aktuelle Veranstaltungen

Aktuelle Termine und weitere Informationen auch im Internet unter

www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)



Kooperationsprojekt Soziale Landwirtschaft Thüringen

(1) Trägergründung: Projekttreffen in Thüringen, 21. November 2018, Familienkommunität Siloah, Neufrankenroda

10:00 Uhr bis (spätestens) 17.00 Uhr, Familienkommunität Siloah e.V., Kinder- und Jugendbauernhof, Gutsallee 4, 99880 Neufrankenroda

Im Mai gestartet ist in Thüringen das Kooperationsprojekt Soziale Landwirtschaft. Die Kooperationsgruppe setzt sich zusammen aus Landwirt*innen, sozialen Institutionen, Sozialpädagog*innen und dem Partitatischen Verband Thüringen.

Im Rahmen dieses Projekts findet **am Mittwoch, den 21.11.2018 ein Treffen rund um das Thema Trägergründung** statt in der Familienkommunität Siloah, die selbst anerkannter Träger der Jugendhilfe ist. Fühlen Sie sich recht herzlich eingeladen, bei Interesse an diesem Treffen teilzunehmen!

- Wann macht es Sinn, einen Träger zu gründen?
- Was braucht es für eine Trägergründung Soziale Landwirtschaft? Welche Schritte müssen gegangen werden?
- Wie muss ein Träger Soziale Landwirtschaft aufgebaut sein?

Referentin: Michaela Weiß, Sozialteam Soziotherapeutisches Zentrum Mittelfranken; Betriebsführung Siloah e.V.: Christian Schaub, Vorstand / Pfarrer Siloah e.V. Siloah e.V. ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und bietet soziale Projekte auf dem landwirtschaftlichen Betrieb an.

Entscheidungsbaum Soziale Landwirtschaft Je nachdem, wie viel Zeit noch ist, wird ein mögliches Gerüst zu einem Entscheidungsbaum Soziale Landwirtschaft Thüringen zur Diskussion vorgestellt und mit den Projektpartnern der Kooperation Soziale Landwirtschaft besprochen. Hierbei geht es darum, dem*der Landwirt*in in einer überschaubaren Form über die Möglichkeiten der Sozialen Landwirtschaft mit Förder- und Ämterwegweiser für die jeweilige Zielgruppe und das jeweilige Modell aufzuzeigen.

Teilnahmegebühren: 20 € (Verpflegungskosten, vor Ort zu entrichten). Anmeldung bis zum 12.11.2018 ist notwendig; Kontakt und Rückfragen: Christine Baumbach-Knopf, Koordination Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen, Tel. 03643 4953090, c.baumbach-knopf@oekoherz.de

(2) 12. Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Niederbayern und Oberpfalz

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 9:00 – 16:30 Uhr auf dem Schulhauser Hof
Ecking 6, 94547 Iggenbach, Tel. 09903-95205-0; www.schulhauser-hof.de

Eingeladen sind engagierte Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben, Organisationen und sozialen Einrichtungen, die landwirtschaftliche Arbeit mit sozialen Zielsetzungen verbinden oder es in Zukunft umsetzen möchten! Ablauf:

9:00 Uhr	Ankommen, Organisatorisches, erster Kaffee, Info-Tische
9:15 Uhr	Begrüßung – Interessante Entwicklung seit dem 11. Treffen
10:15 Uhr	Führung Schulhauser Hof, Berta Schulhauser
11:15 Uhr	Abfahrt Maria-Schutz-Wohnen im ehem. Kloster Handlab:
11:30 Uhr	Führung Maria-Schutz: Betreutes Wohnen und Tagespflege
12:30 Uhr	Rückfahrt zu Schulhauser Hof
12.45 Uhr	Mittagspause mit Fingerfood, Infotisch, Kaffee & Kuchen
14.00 Uhr	Unser neuer Verein! „Soziale Landwirtschaft in Bayern“; Michaela Weiß, 1. Vorsitzende
14:30 Uhr	Unsere neue Qualifizierung für Einsteiger: „Seminar zur Betriebszweigentwicklung Soziale Landwirtschaft“
15.00 Uhr	Pause
15:15 Uhr	Unser neuer Leitfaden „Senioren auf dem Bauernhof“; Claudia Opperer
16:00 Uhr	Diskussion, Austausch, Ausblick, Wunschprogramm
16:30 Uhr	Ende

Die Themen des kommenden Treffens resultieren aus der „Meilenstein“-Liste der vorausgegangenen Netzwerktreffen. Unser Vorbereitungsteam und die Kümmerer waren wieder sehr engagiert. Das Programm verspricht: Interessante Referenten, Input über die neue Qualifizierung für Einsteiger, Aktuelles über unsere neuen Verein und vor allem Führungen durch die 3 Bereiche: Wohnpflegehaus auf dem Bauernhof, Betreutes Wohnen und Tagespflege im Haus Maria-Schutz, Handlab.

Um Anmeldung und Beschreibung Ihrer Tätigkeiten/Ihres Interesses in die Soziale Landwirtschaft betreffenden Themen/Sparten erbitten wir bis Donnerstag, 22.11.18, per Fax oder Mail.

Ein Anmeldeformular kann angefordert werden. Bitte beachten Sie: Das Thema könnte auf großes Interesse stoßen. Der Schulhauser Hof ist weit über die niederbayerisch-oberpfälzer Grenzen bekannt. Eine zeitnahe Anmeldung ist sinnvoll

Verpflegung: Bei den Schulhausers werden wir vom Service des Hauses köstlich und zuvorkommend verpflegt. Bitte halten Sie einen Unkostenbeitrag von 20 € passend bereit! Weitere Kosten für die Veranstaltung fallen für Sie nicht an!

Ebenfalls mitbringen: Festes Schuhwerk! Zur Einstimmung: Hier können Sie vorab „schmökern“: www.schulhauser-hof.de, www.mariaschutz-wohnen.de. Auch bei diesem Treffen besteht die Möglichkeit zum Auslegen Ihres Informationsmaterials.

Herzliche Grüße aus Passau und Neumarkt/Opf

gez. Kerstin Rose und Irmgard Kuhn & das rührige Vorbereitungsteam

Beraterinnen für Soziale Landwirtschaft

Netzwerk Soz LW Niederbayern/Oberpfalz

Zum Vormerken:

13. offenes Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Niederbayern/Oberpfalz: Montag, 18. März 2019 am Mitterhof und im Gästehaus St. Joseph, Waldsassen

Kontakt: Kerstin Rose, AELF Passau-Rothalmünster, kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de, Tel: 0851-9593435

(3) Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau

Kassel, 5.-8. März 2019

... mit Exkursion, Workshop und Vorträgen zur Sozialen Landwirtschaft. Mehr dazu im nächsten Rundbrief!

Infos: www.wissenschaftstagung.de

Vom 05. bis 08. März 2019 wird in Kassel die 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau stattfinden.

Global, national und auch regional stehen wir vor gravierenden Herausforderungen, die unser Selbstverständnis, unsere Problemlösungskompetenz und Innovationskraft herausfordern.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sprechen die Herausforderungen in all ihrer Komplexität an: Hunger und Armut durch globale Landnutzung, Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheit, Gender, Energie, Wasser, Wirtschaftssystem, Klima, Biodiversität. Die Frage ist nun, welche zukunftsweisenden Beiträge die rasant und dynamisch wachsende Ökolandwirtschaft zum Erreichen dieser Nachhaltigkeitsziele leisten kann.

Im Fokus der Tagung stehen der fachliche Austausch in wissenschaftlichen Vortrags- und Postersessions, diskursorientierte Workshops, transdisziplinäre Plenarveranstaltungen und Exkursionen, die verschiedene Akteure in einen konstruktiven Austausch von Ideen bringen und Horizonte erweitern sollen. Die Ver-



anstalter freuen sich auf innovative, wissenschaftlich relevante Beiträge in den ökologischen Agrar- und Ernährungswissenschaften.

Die 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau wird ausgerichtet durch die Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften (Witzenhausen), den Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und die Stiftung Ökologie und Landbau. Initiiert wurden die alle zwei Jahre stattfindenden Tagungen 1991 von der Stiftung Ökologie & Landbau, die die Schirmherrschaft über die Tagungen inne hat.

(4) World Conference on “Forests for Public Health”

Athen, Griechenland, 8.-11. Mai 2019

Human health and wellbeing are vital socio-political and public health issues for today and for the future. They vitally define our lives. Forests, urban forests, and green spaces can have a significant influence on the health and wellbeing of many people. We might look at them as a kind of health insurance!

Main topics of the Conference:

- Forest Medicine for Public Health.
- Mental Health benefits of exposure to Nature.
- Planning physical activities in Forest/Natural environment for Public health.
- Urban Forests and their ecosystem services for Public Health.
- Urban forestry and Green spaces planning and design for human activity.
- Forest therapy, Health Policies, practices, economics and culture of Forests for Public Health.
- Green care on public landscapes for public health.

Weitere Infos unter: <https://fph2019.org/>

Weiterbildungs-Angebote

Weiterbildung Soziale Landwirtschaft

Die berufsbegleitende Weiterbildung zur Sozialen Landwirtschaft an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) wird weiter angeboten!

Nachdem das ab September 2018 geplant gewesene Modul aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht stattfand, nachdem – anders als die Pilotphase – der Kurs nunmehr kostenpflichtig ist, bleibt das Weiterbildungsangebot dennoch bestehen! „Termine werde festge-



legt, wenn die kritische Zahl an Interessent*innen überschritten ist“, betonte Prof. Dr. Anna Maria Häring von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde auf unsere Meldung im letzten Rundbrief.

Weitere Informationen: www.weiterbildung-soziale-landwirtschaft.de

Ansprechpartner an der HNEE ist Martin Nobelmann (Tel. 03334-657358, martin.nobelmann@hnee.de).

Bayern: Soziale Landwirtschaft - Seminar zur Betriebszweigentwicklung 29.1. -17.10.2019

Perspektiven für soziales Unternehmen auf Bauernhöfen



SOZIALE LANDWIRTSCHAFT

Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft versorgen, betreuen und beschäftigen Menschen aller Altersstufen mit besonderen Bedürfnissen oder Beeinträchtigungen.

ZIELE DER QUALIFIZIERUNG

Die Qualifizierung befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Betriebszweig im Bereich der Sozialen Landwirtschaft aufzubauen, zu führen und ein zusätzliches Einkommen damit zu erwirtschaften. Im Seminar werden individuelle Betriebszweigkonzepte entwickelt.

Näheres zur Sozialen Landwirtschaft unter: www.stmelf.bayern.de/erwerbskombination

MÖDUL 1 2 TAGE EINSTIEGSVORAUSSETZUNGEN

- Zielgruppen und Leistungsspektren
- Voraussetzungen für die Angebotsformen
- Eigene Stärken- und Schwächenanalyse
- Vorgehen beim Erstellen des Betriebszweigkonzeptes
- Betriebsspezifisches Marketingkonzept

MÖDUL 2 2 TAGE LEHRFAHRT

- Besichtigungen von Betrieben mit Sozialer Landwirtschaft
- Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen

MÖDUL 3 2 TAGE ANGEBOTSENTWICKLUNG

- Wirtschaftlichkeit und Nutzen
- Finanzierung und Fördermöglichkeiten
- Bauliche Voraussetzungen
- Sozialrecht

MÖDUL 4 2 TAGE EIGENES BETRIEBSZWEIGKONZEPT

- Eigenes Betriebszweigkonzept
- Reflexion des eigenen Handelns
- Rechtliche Grundlagen: Arbeitsschutz, Mietrecht, Versicherungen u. a.

MÖDUL 5 1 TAG PRÄSENTATION DES EIGENEN BETRIEBSZWEIGKONZEPTES

- Präsentation der Konzepte mit Feedback



ABLAUF UND ABSCHLUSS

Das Seminar umfasst fünf Module mit insgesamt neun Seminartagen.

Termine und Seminarorte sind zu finden unter www.diva.bayern.de

Die Teilnehmerin, der Teilnehmer erhält grundsätzlich ein Zertifikat, wenn

- eine Anwesenheit von 80 Prozent erreicht ist,
- ein fachgerechtes Betriebszweigkonzept vorliegt und präsentiert ist.

Online-Anmeldung

www.aelf-ro.bayern.de

Weitere Veranstaltungen zum Thema finden Sie unter



www.diva.bayern.de

Sie finden hier auch das gesamte Weiterbildungsprogramm der AELF im Bereich Diversifizierung.

Ansprechpartner/in

Claudia Opperer
 AELF Rosenheim
 Telefon: 08031 3004-0
 E-Mail: claudia.opperer@aelf-ro.bayern.de

Werner Vollbracht
 AELF Weißenburg
 Telefon: 09141 875-0
 E-Mail: werner.vollbracht@aelf-wb.bayern.de

ORGANISATORISCHES

Teilnahmevoraussetzungen

- Die Qualifizierung richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bayern.
- Das zweitägige Einstiegsseminar in Erwerbskombinationen „Innovative Unternehmerin und innovativer Unternehmer werden und sein“ ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifizierung.

Anmeldeverfahren

- Die Seminarplätze sind begrenzt.
- Die Module bauen aufeinander auf.
- Sie erklären sich mit der Anmeldung bereit, an der gesamten Qualifizierung teilzunehmen.
- Sie erhalten vor Seminarbeginn ein Zulassungsschreiben mit Kostenrechnung.
- Die Teilnahme an der Qualifizierung ist nur möglich, wenn die Seminarkosten innerhalb der Zahlungsfrist auf das angegebene Konto eingegangen sind.
- Wir empfehlen am Seminarort zu übernachten, denn der Erfahrungsaustausch ist eine wichtige Komponente der Qualifizierung.

Kosten

- Die Seminargebühr beträgt 200 Euro.
- Bitte beachten Sie: Zusätzlich entstehen Kosten für Übernachtung, Verpflegung, An- und Abreise zum jeweiligen Seminarort.

**Seminar zur Betriebszweigentwicklung
Soziale Landwirtschaft
Terminplan 2019**

Modul 1

Einstiegsvoraussetzungen

Dienstag, 29. Januar 2019 bis

Mittwoch, 30. Januar 2019

Veranstaltungsort:

Tagungszentrum Rummelsberger Diakonie,
90592 Schwarzenbruck

Modul 2

Lehrfahrt

Mittwoch, 27. Februar 2019 bis

Donnerstag, 28. Februar 2019

Veranstaltungsorte:

Verschiedene Betriebe mit Sozialer
Landwirtschaft

Modul 3

Angebotsentwicklung

Mittwoch, 3. April 2019 bis

Donnerstag, 4. April 2019

Veranstaltungsort:

Gasthof Vogelsang, 86706 Weichering

Modul 4

Eigenes Betriebszweigkonzept

Mittwoch, 3. Juli 2019 bis

Donnerstag, 4. Juli 2019

Veranstaltungsort:

Berufsbildungswerk, 93326 Abensberg

Modul 5

Präsentation des eigenen

Betriebszweigkonzeptes

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Veranstaltungsort:

voraussichtlich 92334 Berching

**Seminar zur Betriebszweigentwicklung
Soziale Landwirtschaft
Regionale Ansprechpartner**

Oberbayern

Claudia Opperer, AELF Rosenheim

Telefon: 08031 3004-0

E-Mail: poststelle@aelf-ro.bayern.de

Niederbayern

Kerstin Rose, AELF Passau-Rotthalmünster

Telefon: 0851 9593-30

E-Mail: poststelle@aelf-pa.bayern.de

Oberpfalz

Irmgard Kuhn, AELF Neumarkt i.d.OPf

Telefon: 09181 4508-0

E-Mail: poststelle@aelf-ne.bayern.de

Oberfranken

Christine Reiningger, AELF Coburg

Telefon: 09561 769-0

E-Mail: poststelle@aelf-co.bayern.de

Mittelfranken

Werner Vollbracht, AELF Weißenburg in Bayern

Telefon: 09141 875-0

E-Mail: poststelle@aelf-wb.bayern.de

Unterfranken

Walter Fürst, AELF Bad Neustadt a.d.Saale

Telefon: 09771 6102-0

E-Mail: poststelle@aelf-ns.bayern.de

Schwaben

Marie-Luise Althaus, AELF Kempten (Allgäu)

Telefon: 0831 52147-0

E-Mail: poststelle@aelf-ke.bayern.de

Betriebskonzepte Sozialer Landwirtschaft

Einsteigerkurs vom 18.-23. März 2019 in Witzenhausen in Planung

Die Konzeption für einen niederschweligen Einsteigerkurs, der sich sowohl an LandwirtInnen als auch SozialarbeiterInnen richtet, aber auch als Vertiefungskurs für Studierende der Ökologischen Agrarwissenschaften belegbar sein wird, ist derzeit im Rahmen des Hessischen EIP-Projekts in Arbeit. Vorbehaltlich der noch nicht gesicherten Finanzierung soll der Testlauf des Kurses vom 18.-23. März 2019 in Witzenhausen stattfinden. InteressentInnen merken sich bitte den Termin vor; weitere Informationen erfolgen im nächsten Rundbrief. Inhaltlich steht neben der Vermittlung von Grundlagen die Ausgestaltung von Betriebskonzepten zur Sozialen Landwirtschaft im Mittelpunkt. Durch externen Input (Beratung, Soziale Arbeit) erweitern sich die disziplinären Kompetenzen. Die Ausarbeitung eines eigenen Betriebskonzepts erfolgt im Anschluss an den Blockkurs.

Kontakt: Dr. Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655.

Berichte und Hinweise

14. Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft

Nordbayern

hat am 26. Oktober 2018 auf dem Münzinghof stattgefunden

Der Netzwerktag fand am 26.10.2018 auf dem Münzinghof bei Velden im Regierungsbezirk Mittelfranken statt. Michaela Weiß vom Sozialteam Mittelfranken hielt einen Vortrag: *„So kann Soziale Landwirtschaft gelingen – Kooperationen zwischen Sozialträgern und Landwirten“*. Weiter war Zeit nehmen zum persönlichem Austausch und Besichtigung verschiedener Angebote Sozialer Landwirtschaft vor Ort.

Kontakt: Werner Vollbracht, Berater für Unternehmensentwicklung, Berater für Soziale Landwirtschaft, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weißenburg, Tel: 09141 875 220, Werner.Vollbracht@aelf-wb.bayern.de

Neues aus Thüringen



Verlängert wurde das Projekt "Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen auf landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen" für weitere zwei Jahre. Freuen Sie sich auf Exkursionen auf Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft! Auch eine Bestandsaufnahme zu landwirtschaftlichen Betrieben und sozialen Institutionen, die bereits Erfahrung mit Sozialer Landwirtschaft haben oder Projekte in diese Richtung planen, wird in diesem Rahmen stattfinden. Dazu bald nähere Informationen und die Bitte um Ihre Hilfe beim Ausfüllen der Umfrage.

Parallel zu der Bestandsaufnahme entsteht schon jetzt auf der neuen (sich im Aufbau befindenden) Homepage des Beratungszentrums Soziale Landwirtschaft eine Landkarte mit Betrieben mit Sozialer Landwirtschaft in Thüringen und Sachsen unter www.sozlaw.bio-thueringen.de. Haben Sie Interesse, Ihren Betrieb oder Ihre Institution dort mit einem kurzen Steckbrief zu verorten? Folgen Sie dem Link, füllen Sie den Steckbrief aus und schicken ihn an mich zurück. <https://bio-thueringen.de/sozlaw/betriebe/>

Unsere neue Broschüre "Modelle der Sozialen Landwirtschaft in Thüringen und Sachsen. Ein Einblick in die Praxis." liegt für Sie zum kostenfreien download unter sozlaw.bio-thueringen.de bereit. Die gedruckte Version können Sie gern bei mir unter c.baumbach-knopf@oekoherz.de für 9€ bestellen.

Kontakt und Rückfragen: Christine Baumbach-Knopf, Koordination Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen, Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar, Tel. 03643 4953090, c.baumbach-knopf@oekoherz.de

EIP-Projekt: Operationelle Gruppe Soziale Landwirtschaft Hessen traf sich auf dem Antoniushof



TeilnehmerInnen der ProjektpartnerInnen auf dem Antoniushof (auf der Treppe v.l.n.r.): Christine Haberlach, Annalena Wagner, Joshuan Feldhoff, Leslie Riesch, Mirjam Nebel, Peter Linz, Sigrun Krauch, Harald Kolmar, Benjamin Maceus, Viola Helwig, Lene Frohnert, Pauline Reichardt, Thomas van Elsen; vorn Hans trumpheller und Richard Fett

Im Mittelpunkt des Treffens stand die inhaltliche Vorbereitung der Tagung im November. Der Dienstag-Vormittag beginnt mit einer Exkursion zum Antonius-Hof und zum Bioland Betrieb Manfred Faust in Müs, der mit dem Antoniushof kooperiert. Um 15 Uhr steht dann die "Operationelle Gruppe Soziale Landwirtschaft in Hessen" im Programm mit dem Titel "Landwirtschaftsbetriebe auf dem Weg zur Sozialen Landwirtschaft – Vorstellung von Betriebsbeispielen". Weitere Punkte waren ein Ausblick auf die "sozialempirische Studie", die einen Arbeitsschwerpunkt im 2. Projektjahr darstellt, sowie der Fortbildungskurs im März (18.-22.) in Witzenhausen. Weiter stellten sich Studierende vor, die im Rahmen des Projekts Abschlussarbeiten durchführen, und es gab einen Ausblick auf die "Wissenschaftstagung für Ökologischen Landbau (6.-9.März 2019), auf der sowohl ein Workshop als auch eine Exkursion zur Sozialen Landwirtschaft angeboten werden sollen.



Beeindruckende Vielfalt an Erzeugnissen aus Sozialer Landwirtschaft: Antonius-Hofladen in Fulda



Impressionen vom Antoniushof



Angebote und Gesuche

... nehmen wir nach Möglichkeit gegen eine Spende in den Rundbrief auf. Fragen Sie uns!

Wir, die **Landbauwerkstatt Hof Dinkelberg** bei Schopfheim, bieten ab sofort bzw. nach Vereinbarung eine unbefristete Stelle als **Betreuer*in im Bereich Gemüsebau** Teilzeit/Vollzeit (60-100%).

Unser Betrieb: Wir bewirtschaften unseren Biobetrieb seit 2004 nach den Demeter-Richtlinien. Produktionsschwerpunkte sind die Mutterkuhhaltung und der Gemüsebau. Insgesamt umfasst der Hof rund 100 ha. Der Betrieb wird gemeinschaftlich geführt, integriert in breitem Umfang Menschen mit Assistenzbedarf und pflegt eine rege Öffentlichkeitsarbeit. Vermarktungsschwerpunkt ist die Direktvermarktung mit Lieferservice und Wochenmarkt. Außerdem schälen wir Kartoffeln für einige Großküchen. Näheres siehe unter www.hof-dinkelberg.de

Stellenbeschreibung: Dein Aufgabenschwerpunkt liegt in der Betreuung von 8 – 12 Personen mit psychischer Erkrankung oder Burnout-Syndrom im Rahmen unserer Gemüseproduktion und der Kartoffelschälküche. Im Mittelpunkt steht hier die Integration dieser Menschen ins Arbeitsleben. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit einerseits innerhalb des Betreuerteams (3 Mitarbeiter) und andererseits innerhalb des Gärtnerteams (ca. 4 Mitarbeiter). Nach und nach wirst Du im Bereich Betreuung Leitungsaufgaben übernehmen.

Dein Profil: Du hast idealerweise bereits Erfahrung in den Bereichen Pädagogik/Sozialtherapie und Gartenbau. Die Verbindung von beidem ist Dir ein wichtiges Anliegen. Eine Ausbildung in einem der Bereiche setzen wir voraus. Du kennst außerdem bereits die Anthroposophie oder bist interessiert dafür.

Du bist freundlich und teamfähig. Du bringst Flexibilität für – manchmal auch kurzfristig – wechselnde Aufgaben mit und hast keine Scheu vor organisatorischen Aufgaben. Zudem besitzt Du einen gültigen PKW-Führerschein.

Beginn der Anstellung: Nach Vereinbarung.

Bewerbung: Kambium e.V., z.Hd. Markus Hurter, Rebacker 2, 79650 Schopfheim, Tel. 07622-68443443; info@hof-dinkelberg.de, www.hof-dinkelberg.de

Anlagen:

Aufsätze aus den Zeitschriften Punkt und Kreis sowie aus den Naturland Nachrichten

Formular Fördermitgliedschaft/Spende

Tagungsprogramm „Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft“

Unsere Website ...

wird betreut von **Pauline Reichardt**. **Terminhinweise, Protokolle etc. bitte zusätzlich an folgende Mailadresse senden:**

[Pauline.Reichardt@petrarca.info!](mailto:Pauline.Reichardt@petrarca.info)



EIP-Projekt in Hessen

NATURLAND BETRIEBE UNTERSTÜTZEN SOZIALE LANDWIRTSCHAFT

Von 2018 bis 2020 läuft das Projekt „Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft in Hessen für die landwirtschaftliche Erzeugung“ im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP). Hierbei soll das Potential der Sozialen Landwirtschaft für die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe in Hessen untersucht und gefördert werden.

Mitglieder der operationellen Gruppe aus Erzeugern und Wissenschaftlern sind die Naturland Betriebe Hof Buchwald, Dr. Richard Fett und Lochwald-Riednuss GbR, die deutsche Akademie für Landschaftskultur, Regionalnetzwerk Soziale Landwirtschaft Hessen, Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung sowie die beiden Einrichtungen mit sozialer Landwirtschaft Antonius-Hof und die Fleckenbühler gGmbH. Die Leitung liegt bei der Universität Kassel, Fachgebiet Ökologischer Land- & Pflanzenbau.

Um einen Überblick über den Status Quo der Sozialen Landwirtschaft in Hessen zu erhalten, werden zunächst die landwirtschaftlichen Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft erhoben. Danach sollen im Rahmen einer empirischen Studie die Mehrwerte der Sozialen Landwirtschaft für die landwirtschaftliche Erzeugung und deren Optimierungsmöglichkeiten erfasst werden, damit auch neue Betriebe dazu gewonnen werden können. Bei allen Schritten werden die am Projekt beteiligten Partnerbetriebe voll mit einbezogen. Auf Basis der gesammelten Erfahrungen sollen letztendlich Aus- und Weiterbildungsinhalte für einen Einsteigerkurs Soziale Landwirtschaft konzipiert werden.

Da alle ausgewählten Erzeuger bereits in der Sozialen Landwirtschaft



Frank Flasche und sein syrischer Mitarbeiter Abdulkhalek Abbara bei der Anlage einer Walnusswiese für die Bürgerstiftung in Nidderau.

Quelle: Lochwald-Riednuss GbR

arbeiten, können sie ihre Erfahrungen direkt in die operationelle Gruppe einbringen. Dabei hat jeder Betrieb ein unterschiedliches Profil. Auf dem Betrieb Lochwald-Riednuss beispielsweise, der auf Veredelung und Anbau

von Walnüssen spezialisiert ist, arbeitet ein Flüchtling aus Syrien. „Wir wissen inzwischen, worauf man achten muss, wenn es um die Beschäftigung von Flüchtlingen in der Landwirtschaft geht“, so Betriebsleiter Frank Flasche. Außerdem kooperieren er und Christine Straub seit Jahren mit der Diakonie Hessen. In der therapeutischen Holzwerkstatt der Teestube Wiesbaden werden von den (ehemals) wohnungslosen Klienten maßgeschneiderte Kisten angefertigt, die für die Walnussproduktion notwendig sind. „Einmal im Jahr kommen die Klienten dann zu uns auf den Hof und wir zeigen ihnen wo die Kisten verwendet werden“, erklärt Flasche sein Konzept. Ihn selbst hat vor allem die reine Neugierde bewogen, an dem EIP-Projekt teilzunehmen: „Wie kann die Soziale Landwirtschaft so umgesetzt werden, dass sie wirklich zum Mehrwert für die Landwirtschaft wird – das interessiert mich“, so der Landwirt. Dabei stehen der menschliche und gesellschaftliche Mehrwert für ihn außer Frage.

Wir werden Sie über die Fortentwicklung des vom Europäischen Landwirtschaftsfonds geförderten Projektes auf dem Laufenden halten.

*Carolin Pieringer,
Fachberatung für Naturland*

Case Manager ermöglichen

Von Dr. Thomas van Elsen, Linda Böttcher und Lena Hüttmann

Case Manager können als EntwicklungsbegleiterInnen die Teilhabemöglichkeiten und Teilhabeerfolge für Menschen mit Assistenzbedarf in der Sozialen Landwirtschaft deutlich verbessern. Die Rahmenbedingungen dazu hat Linda Böttcher in ihrer Bachelorarbeit untersucht. Und auch bei dem Übergang in den Beruf scheinen junge Menschen mit Assistenzbedarf davon zu profitieren, von einem Case Manager begleitet zu werden, wie das europäische Projekt PROFARM zeigt.



Foto: Thomas van Elsen

Individuelle Begleitung: Im Mittelpunkt des von der Region Umbrien initiierten PROFARM-Projekts (www.profarmproject.eu) steht die Entwicklung eines Case Management-Konzepts für die Soziale Landwirtschaft. In dem italienisch-niederländisch-deutschen EU-Projekt, in dem der Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. und Petrarca e.V. die deutschen Projektpartner sind, werden als Case Manager Personen bezeichnet, die Menschen mit Assistenzbedarf beim Aufbau eines persönlichen Berufsbildungsweges begleiten und sie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb sowie darüber hinaus unterstützen. Die Tätigkeiten von Case Managern setzen sich aus be-

rufs- und fachübergreifenden Koordinationsaufgaben zusammen; mögliche berufliche Qualifizierungen sind etwa Pädagogik, Soziale Arbeit sowie Land- und Gartenbau. Grundlegende Fähigkeiten eines Case Managers wurden im PROFARM-Projekt in drei Bereichen identifiziert:

(1) auf personeller Ebene (Fähigkeit zur Kommunikation, zur Analyse von Bedürfnissen und Erwartungen, Einschätzung der Ziele individueller Inklusion), (2) auf Netzwerkebene (Fähigkeit, ein Netzwerk aufzubauen; Koordination und Verbindung zwischen allen Beteiligten) und (3) auf Prozessebene (Förderung der aktiven Teilhabe, Auswertung des gesamten Entwicklungsprozesses).


Den Beruf des Case Managers oder Entwicklungsbegleiters im Bereich der Sozialen Landwirtschaft gibt es noch nicht, aber im Zuge der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes könnte ein solches neues Berufsbild zum Erfolg und zur Qualitätssicherung beitragen. Diese Überlegung war Anlass zur Durchführung einer Bachelorarbeit, in der drei ExpertInnen mit unterschiedlichem Erfahrungswissen ausführlich befragt wurden: Ein Landwirt, der den Landwirtschaftsbetrieb einer Behindertenwerkstatt in kirchlicher Trägerschaft leitet, ein weiterer Landwirt, der Betriebsleiter in einer anthroposophischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft ist, sowie eine Sozialarbeiterin, die im Bereich Vernetzung und Beratung der Sozialen Landwirtschaft arbeitet und selbst die Arbeit eines Menschen mit psychischer Beeinträchtigung auf einem Bio-betrieb begleitet. Alle drei verfügen über langjährige Erfahrung in der Betreuung und Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im landwirtschaftlichen Arbeitsleben. Zusätzlich zur landwirtschaftlichen Ausbildung haben die Betriebsleiter eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation bzw. eine Ausbildung als Heilerziehungspfleger absolviert, und die Sozialarbeiterin hat praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft.

Bündelung und Übersicht: Die Befragten konstatieren einen Bedarf an Case Management in der Sozialen Landwirtschaft. Dadurch könnte sowohl mehr Teilhabe für Menschen mit Assistenzbedarf als auch eine Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe realisiert werden. «Dass man eine Stelle oder eine Funktion hat, die es schafft, für diese Person, die ganz bestimmte Wünsche und Vorstellungen und Ziele hat, irgendwie passgenau ein Setting zu kreieren, was einen Rahmen bietet, um erfolgreich zu werden», im Sinne von «unsichtbare[n] Leitplanken», also eine Funktion, die Menschen mit Assistenzbedarf Sicherheit vermittelt. Ein Case Manager sollte wissen, was es bedeutet, Soziale Landwirtschaft im sozialen Bereich zu betreiben und was es heißt, Soziale Landwirtschaft im landwirtschaftlichen Bereich zu betreiben, «so kann er ... bestmöglich auf Dinge hindeuten, hinweisen und auch hinschauen und begleiten». Case Manager benötigen eine gute Beobachtungsgabe, um notwendige Unterstützungsleistungen identifizieren zu können, und ein «Fingerspitzengefühl, um nicht übergriffig zu werden» sowie die «Fähigkeit zur Netzwerkarbeit oder Koordinierung».

Gefragte Schnittstelle: Die befragten PraktikerInnen sehen ein großes Potenzial in der Schnittstellenfunktion eines Case Managers. Mit dem Case Manager «gibt es einen Professionellen», der sich sowohl im sozialen Bereich auskennt als auch weiß, «was das bedeutet, im landwirtschaftlichen

Bereich zu arbeiten». Damit eröffnet sich die Perspektive, dass die integrierten Menschen mit Assistenzbedarf in der Landwirtschaft auch eine «Entlastung bringen, dass sie nicht nur Belastung sind, sondern, dass sie irgendwann Arbeitssequenzen oder komplette Arbeitsprozesse oder Zuständigkeiten übernehmen können». Nicht zuletzt erkennt man erfolgreiches Case Management auch an der «Arbeitszufriedenheit bei den Beschäftigten».

Für eine mögliche Finanzierung müsste das Case Management-Konzept in das bestehende System Eingang finden. Eine Finanzierung über das Persönliche Budget bewerten die ExpertInnen als möglich. Eine gemeinsame trägerübergreifende Finanzierung wäre wünschenswert, da der Case Manager auch trägerübergreifende Aufgaben erfüllen würde.

Vielfalt und Teilhabe: Der Einsatz von Case Managern als EntwicklungsbegleiterInnen könnte die Vielfalt der Menschen mit unterschiedlichem Assistenzbedarf und ihrer Tätigkeiten fördern, die auf Höfen mitarbeiten. Denn «wenn die entsprechenden Menschen die entsprechenden Ambitionen haben, dann wäre es ja nicht sinnlos bunt und man würde aus diesen scheinbaren Marktnotwendigkeiten rauskommen», was «auf jeden Fall dazu beiträgt, [...] die Marktgabundenheit der landwirtschaftlichen Entwicklung aufzulockern». Menschen mit Assistenzbedarf, die mit Hilfe von Case Managern den Facharbeiterstatus erlangen, und der Landwirtschaftsbetrieb, auf dem durch die helfenden Hände möglich wird, «dass man sein Potenzial ausschöpft. Also, dass wir unsere Kühe irgendwann mal melken» zum Beispiel und «dass man das Grünland, was hier [...] wächst, bis zur höchsten Veredlungsform bringt». So ermöglicht die Arbeit von Case Managern Entwicklungsmöglichkeiten sowohl für Menschen als auch für die Orte, an denen sie tätig sind. 

Dr. Thomas van Elsen

Leiter der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL und mit Petrarca e.V. Projektpartner in PROFARM.

Linda Böttcher

Absolventin des Studiengangs Land- und Gartenbauwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin.

Lena Hüttmann

Mitarbeiterin bei Petrarca e.V. im PROFARM-Projekt und Masterstudentin am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen.